



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Hep Monatzeder, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Anna Schwamberger, Gabriele Triebel** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Für eine bessere Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie IV: Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Um die Agenda 2030 zu verwirklichen, müssen wir umfassende und tiefgreifende gesellschaftliche Transformationen anstoßen und umsetzen. Bildung spielt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle. Sie befähigt zur Gestaltung von politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Veränderungen. Alle Bürgerinnen und Bürger müssen in die Lage versetzt werden, notwendige Transformationsprozesse zu gestalten, auf veränderte Lebensbedingungen angemessen zu reagieren und den Herausforderungen selbstbestimmt zu begegnen.

Der Landtag bekräftigt, dass Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ein entscheidendes Mittel zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung ist und als Wegbereiter aller 17 Nachhaltigkeitsziele die Grundlage für den erforderlichen Wandel bietet. Sie vermittelt jedem und jeder Wissen, Kompetenzen, Werte und Einstellungen, um den Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.

Damit BNE ihren transformativen Charakter entfalten kann, muss sie flächendeckend und systematisch in den Bildungsstrukturen verankert werden.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, BNE in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie stärker zu verankern und für das Nachhaltigkeitsziel 4 „Hochwertige Bildung“ zusätzliche Ziele und Maßnahmen für den Bereich BNE festzulegen:

- Zügige Entwicklung einer Bayerischen BNE-Landesstrategie mit dem Ziel, in allen Bildungsbereichen und -institutionen vom Projekt zur Struktur zu kommen, sowie dabei einen gesamtinstitutionellen und partizipativen Ansatz unter enger Einbeziehung der zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren zu verfolgen.
- Vollständige Umsetzung der 2017 im Nationalen Aktionsplan BNE beschlossenen Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Kommunen, öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen sowie zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren und die dafür notwendige Ausstattung mit finanziellen und personellen Ressourcen.
- Stärkung der Kompetenzen von BNE-Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Erzieherinnen und Erzieher, Lehrende, Ausbilderinnen und Ausbilder), indem BNE in die Aus- und Weiterbildung aller Bildungsbereiche integriert wird.
- Förderung eines gesamtinstitutionellen Ansatzes, damit Lehrende und Schulen sinnvoll in die nachhaltige Entwicklung eingebunden werden, indem ihre Einrichtungen zu Orten werden, in denen Bildung handlungsorientiert und lokal stattfindet und wirkt.

**Begründung:**

Das UNSECO Rahmenprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ (BNE 2030) und der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) formulieren das Ziel einer strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen auch in Deutschland. Den Bundesländern kommt bei der Umsetzung eine Schlüsselrolle zu. Die Staatsregierung erklärt, BNE sei in ihrer Bildungspolitik, der Lehrkräfteausbildung und den Lehrplänen bereits integriert. Oft wird BNE dabei mit der Vermittlung von Wissen über Umweltfragen in Verbindung gebracht oder mit einem engen Fokus auf aktuelle Themen interpretiert. Das reicht nicht aus, um die transformative Kraft von BNE voll zu entfalten. BNE muss stattdessen mit einem ganzheitlichen Ansatz im Hinblick auf Lerninhalte, Pädagogik und Lernergebnisse umgesetzt werden, um einen grundlegenden Verhaltenswandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Damit ist BNE ein zentrales Element qualitativ hochwertiger Bildung, denn sie verschiebt den bisherigen Fokus von Bildungspolitik auf Zugang zu und Qualität von Bildung, die durch Lernergebnisse gemessen werden und betont stattdessen Lerninhalte und deren Beitrag zu Nachhaltigkeit. Die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet überwiegend BNE-Maßnahmen mit Projektcharakter und definiert kein ressortübergreifendes, gemeinsames BNE-Verständnis, das alle Aspekte einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise beinhaltet. Im Einklang mit den NAP BNE und dem UNESCO-Rahmenprogramm BNE 2030 muss es jedoch grundlegendes Ziel sein, dass BNE verstärkt in der Tiefe und Breite der gesamten Bildungslandschaft inklusive der Landesverwaltung Eingang findet.